

Rückblick - Von der Armenpflege zur professionell geführten Spitex

Anhang 2, Jahresbericht 2022/23

Herausgegriffen aus verschiedenen Quellen

Die Geschichte der Krankenpflege reicht wohl bis in die Ursprünge der Menschheit zurück. **Im Mittelalter**, also vor rund 1000 Jahren, war die Kirche bestimmend für alle Lebensbereiche, somit auch für die Pflege von Erkrankten. Gesichert ist, dass umfangreiches medizinisches Wissen in Klöstern zu finden war. Dort wurden auch Salben, Kräutertees oder Tinkturen etc. hergestellt, wozu einige Bestandteile aus den eigenen Kräutergärten kamen. Hildegard von Bingen, 1098 bis 1179, Äbtissin und Gelehrte, ist durch ihre Schriften zur Heilkunde bis heute bekannt.

Erst in den vergangenen 100 Jahren wurden auf Reglemente abgestützte **Arbeitsbedingungen** schrittweise eingeführt. Noch heute wirken im Bereich der häuslichen Hilfe und Pflege vor allem Frauen. Sie pflegten und pflegen erkrankte oder verunfallte Menschen meist unentgeltlich oder gegen Naturalien. In den dreissiger Jahren (1930) war eine auf sechseinhalb Arbeitstage verteilte 91-Stundenwoche für Krankenschwestern üblich. Mit der von Fachpersonen lancierten und vom Volk im 2020 angenommenen Pflegeinitiative wurden die heutigen Arbeitsbedingungen zu einem hochaktuellen Thema.

Auch die **Berufsbildung** hat sich im Lauf der Zeit von der Berufung mit «Learning on the job» zu unterschiedlichen Berufen in Krankenpflege gewandelt. Die diversen Lehrgänge spiegeln sich heute noch in unterschiedlichsten Berufsbezeichnungen. In den 1990er Jahren wurde die Krankenschwester zur Pflegefachfrau. Später konnten Lernende direkt nach der Sekundarstufe eine Grundausbildung als Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit absolvieren und sich im Anschluss daran als Studentin/ Student zur diplomierten Fachperson Pflege HF ausbilden. Die neuen Berufsbezeichnungen sind Ausdruck einer professionalisierten Pflege.

Zum Standard der **Professionalisierung und Qualitätssicherung** gehören heute vertiefende Weiterbildungen und je länger je mehr auch spezifische Zusatzqualifikationen in Themen wie Palliativ Care.

Neue Masstäbe wurden an die **Sorgfaltspflichten** gesetzt, als im Februar 2020 der erste Covid-19-Fall in der Schweiz dokumentiert wurde. Seither dominierte die Pandemie auch in der Spitex Glarus das professionelle Handeln der Mitarbeitenden.

Aktuell müssen im Gesundheitswesen grosse Herausforderungen gemeistert werden. Stichworte sind die demographische Entwicklung, der Fachkräftemangel und das Sichern einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung auch in peripheren Regionen.

Diesen Herausforderungen begegnet der Kanton mit neuen gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, in der Gemeinde Glarus geschieht dies mit cura unita glarus mit gebündelten Kräften und in der Spitex Glarus mit einem professionellen Team.

Die Gründung der öffentlich-rechtlichen Anstalt cura unita glarus per 1. Januar 2023 führt dazu, dass der **Daseinszweck des Vereins Spitex Glarus** erfüllt ist. An der 13. und letzten Mitgliederversammlung vom 25. April 2023 wird über die ordentlichen Traktanden und die Vermögensübertragung an cura unita glarus entschieden. Im Anschluss daran kann in einer separaten Auflösungsversammlung die Vereinsauflösung beschlossen werden.

Entwicklung von der Armenpflege, Haus- und Krankenpflege zur Spitex

Die ambulante Gesundheitsversorgung war in den ehemaligen vier Ortsgemeinden Ennenda, Netstal, Glarus und Riedern ähnlich. Einziger Unterschied war, dass vor dem Jahr 2010 nur in Ennenda und Netstal Spitex-Vereine bestanden.

Die folgende «Chronik» stützt sich hauptsächlich auf leicht zugängliche Daten aus Glarus und Netstal. Sie zeigt, dass die Spitex mit wachsenden Anforderungen konfrontiert war. In aller Regel ging es wie heute darum, eine optimale ambulante Gesundheitsversorgung durch klare und finanzierbare Rahmenbedingungen abzusichern.

- 1863 **Gründung des Armenfürsorgevereins in Glarus**, 2 Jahre nach dem Brand von Glarus durch den ebenfalls im 1863 gegründeten Gemeinnützigen Frauenverein Glarus.
- 1872 **Gründung des freiwilligen Armenvereins Glarus-Riedern**. Erklärtes Ziel war die Beseitigung des Hausbettelns.
- 1901 **Gründung der Armenpflege in Netstal** gestützt auf das Vermächtnis eines wohlhabenden Bürgers.
- 1905 **Gründung des Hilfsvereins Glarus-Riedern** mit Annahme von Statuten.
- 1908 **Erste Anstellung einer Krankenschwester in Netstal**, finanziert aus Beiträgen der Gemeinde und aus dem erwähnten Vermächtnis.
- 1949 **Angebot „Dienstleistung und Hilfe zuhause“** mit zwei fest angestellten Hauspflegerinnen unter Führung des Gemeinnützigen Frauenvereins Glarus (GFG).

- 1955 **Gründung Haus- und Krankenpflegeverein in Netstal.** Mit-Finanzierer war ab ca. 1988 der evangelische Diakonissenfonds der reformierten Kirche Netstal.
- 1963 **Erlass kantonales Gesetz über das Gesundheitswesen**
- 1984 **Gründung Spitex Kantonalverband** zwecks politisch-fachlicher Zusammenarbeit der rund 20 Spitex-Organisationen im Kanton Glarus.
- 1988 **Unterstellung der Haus- und Krankenpflege** unter die zusammengelegte Fürsorgegemeinde mit Fürsorgerat Glarus-Riedern. Verantwortlich Werner Rhyner, Fürsorger.
- 1989 **Haus- und Krankenpflege Glarus-Riedern** wird vom Gemeinnützigen Frauenverein Glarus (GFG) unter Karin Mercier übernommen, da kein Spitex-Vereins gegründet werden konnte. Eva Ryhner-Seebeck leitet danach die Spitex-Kommission.
- 1990 **Vereinbarung über die Zusammenlegung der Kranken- und Alterspflege.** Bezug eines erstes Spitex-Büros an der Abläschstrasse 14, später Hauptstrasse 14, Glarus.
- 1994 **Erstes Spitex-Konzept** wird von der Landsgemeinde genehmigt.
- 1997 **Erste Verordnung zur spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege** tritt in Kraft. Umbenennung der Haus- und Krankenpflege in SPITEX (spitalexterne Krankenpflege).
- 1999 **Erste Leistungsvereinbarung** betreffend Spitex Glarus-Riedern zwischen den Ortsgemeinden Glarus und Riedern und dem Gemeinnützigen Frauenverein Glarus.
- 2001 **Änderung der Vereinbarung** mit neuer Finanzierung. Liliane Noser übernimmt die Leitung der Spitex-Kommission des GFG. Das **erste Personalreglement** wird für die Spitex Glarus-Riedern erstellt.
- 2004 **Zweite Leistungsvereinbarung** zwischen den Ortsgemeinden Glarus und Riedern und der Spitex Glarus-Riedern.
- 2007 **Gesundheitsgesetz** wird von der Landsgemeinde genehmigt. Die Hauptverantwortung für Spitex-Dienste geht an die mehr als 20 Ortsgemeinden im Kanton Glarus. Leistungserbringer bleiben die vielen Spitex-Vereine und der GFG.
- 2008 Führung der **Spitex-Vereine Ennenda und Netstal** durch Christian Bosshard, Netstal. Einsätze der Pflegefachfrauen in beiden Gemeinden.
- 2009 **Gründung Verein Spitex Glarus per 1. Januar 2010.** Zusammenführung der Spitex-Organisationen ein Jahr vor der Gemeindefusion. Übernahme aller Mitarbeitenden von Netstal, Ennenda und Glarus-Riedern. Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit den vier Ortsgemeinden. Co-Präsidium Christian Bosshard und Liliane Noser. Auflösung der Spitex-Vereine Netstal und Ennenda.

- 2011 **Zuständigkeit für Spitex** geht nach Gemeindefusion an die Gemeinde Glarus. Bezug grösserer Büroräumlichkeiten an der Burgstrasse 10.
- 2010-2022 **Aufbau und Weiterentwicklung der Spitex Glarus.** Bezug neuer Stützpunkt an der Ygrubenstrasse 36 mit kurzen Wegen in alle vier Ortsteile der Gemeinde Glarus.
- 2018 **Neues kommunales Finanzierungsreglement** zwischen Gemeinde und Spitex Glarus: Optimale Finanzierung mit Schwankungsfonds.
- 2018 Gemeindeversammlung Glarus vom 30. November weist Legislaturziel bezüglich einer gemeinsamen Trägerschaft der Spitex und Altersheime Glarus zurück.
- Entscheid des Gemeinderates Glarus** zur Zusammenführung der Spitex und der Altersheime Glarus unter eine neu zu bildende Trägerschaft.
- 2020 **Projektstart im Juni.** In 20 Workshops wird ein Konzept zur Zusammenführung der Spitex und **Alterszentren** erarbeitet.
- 2021 Landsgemeinde genehmigt das neue **Pflege- und Betreuungsgesetz** mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2023.
- 2022 **Gemeindeversammlung Glarus** genehmigt am 7. Juni die Zusammenführung der Spitex Glarus und der Alters- und Pflegeheime Glarus unter eine neue öffentlich-rechtliche Anstalt namens cura unita glarus per 1. Januar 2023.
- 2023 **Zuständigkeit** für die Spitex-Organisationen wechselt per 1. Januar von den Gemeinden zum Kanton Glarus. Die ambulante Gesundheitsversorgung obliegt neu dem Departement Volkswirtschaft und Inneres.
- 2023 **Rechtsnachfolgerin cura unita glarus** übernimmt per 1. Januar 2023 die Trägerschaft für die kommunale ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Glarus. Besitzstandwahrung von einem Jahr gilt für alle Mitarbeitenden von cura unita glarus. Dem siebenköpfigen Verwaltungsrat obliegt die strategische Führung. Thomas Braun und Regula Etter sind als Co-Geschäftsführer und Co-Geschäftsführerin für cura unita glarus und gleichzeitig als Geschäftsführende für ihre bisherigen Geschäftsbereiche verantwortlich.
- 2023 **Neueintrag im Handelsregister** des Vereins Spitex Glarus zwecks korrektem Vermögensübertag nach Vereinsauflösung.
- 2023 **Letzte Mitgliederversammlung und Auflösungsversammlung** des Vereins Spitex Glarus am 25. April 2023.
- Löschung des Vereins Spitex Glarus im Handelsregister** im 2024/2025 nach Schuldenruf und Ablauf der ordentlichen Fristen.